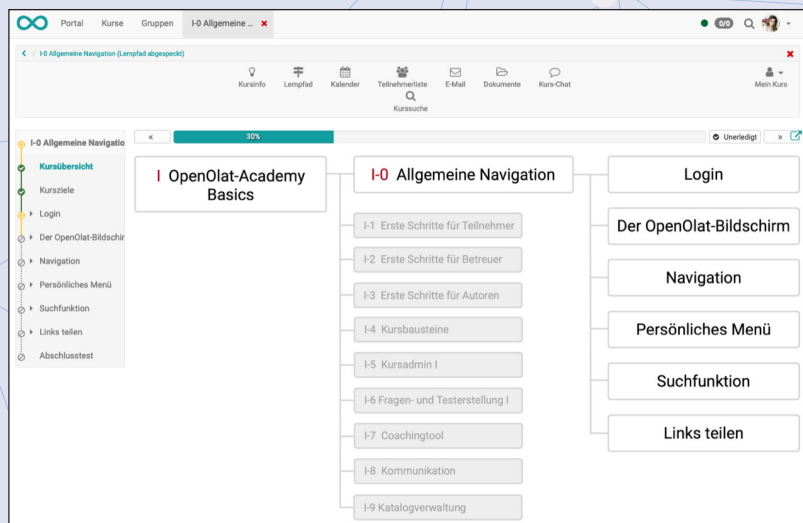


KATEGORIE:
Lernmanagementsystem

TESTPRODUKT:
OpenOlat 15
frentix GmbH



▲ Mit den neuen Lernpfaden können Lerninhalte und Kurse in der aktuellen Version von OpenOlat strukturiert zusammengefasst und visualisiert werden, um den Lernern eine Orientierungshilfe zu bieten.

Testbericht: **OpenOlat 15**

Bereits vor über 2 Jahren stand das Open Source-LMS in der Version 12.1 im Rahmen unserer damaligen Test-Reihe auf dem Prüfstand. Mit einer neuen Testinfrastruktur basierend auf QTI 2.1 und der Einführung des Absenz- und Qualitätsmanagements konnte OpenOlat seine bestehende Funktionsvielfalt erweitern und im Test überzeugen. Mittlerweile ist das Open Source-LMS in der Version 15 verfügbar und bietet eine ganze Palette an neuen Funktionalitäten sowie Weiterentwicklungen. Grund genug, die wichtigsten Neuerungen von OpenOlat auf den Prüfstand zu stellen.

OpenOlat wird zum Verwaltungstool

Zu den offensichtlichsten Veränderungen gehörten eine ganze Reihe an neuen Funktionen, mit denen die gesamte administrative Seite einer Organisation mit OpenOlat abgebildet werden kann. Eine zentrale Rolle spielt in diesem Kontext das neue Taxonomie-Modul, mit dem Taxonomien erstellt und verwaltet werden können. Mit dem Taxonomie-Modul kann die Struktur einer Organisation abgebildet werden, wie beispielsweise Abteilungen in einem Unternehmen oder Fächer bzw. Fachrichtungen einer Schule oder Universität. Diese Taxonomien kommen aktuell im Fragen- sowie im Dokumentenpool zur Anwendung, d.h. einzelne Fragen oder Dokumente können bestimmten Abteilungen oder Fächern zugeordnet sowie für Personen individuelle Zugriffsrechte festgelegt werden.

Eine andere wichtige Neuerung sind die curricularen Strukturen. Mit dieser neuen Funktion können in OpenOlat Curricula angelegt werden, was im Kern nichts anderes als einem bestimmten Ablauf folgende Lehrpläne sind und damit eng mit Lehrzielen und -inhalten verknüpft sind. Curricula eignen sich besonders für

eine strukturierte Darstellung von Lerninhalten und Kursen, die über einen vordefinierten Zeitraum bearbeitet werden müssen. Dies macht Curricula sowohl für Unternehmen als auch für Schulen oder Hochschulen interessant, denn mit einem Curriculum kann beispielsweise der Onboarding-Prozess organisiert oder Studiengänge strukturiert dargestellt werden.

Ein weiterer Aspekt in der Entwicklung von OpenOlat hin zu einem Verwaltungstool stellen die Beziehungen dar. So können in OpenOlat mittlerweile 1-zu-1-Beziehungen definiert werden, wie beispielsweise Mitarbeiter sowie dem direkten Vorgesetzten in einem Unternehmen oder einem Kind und dessen Eltern in einer Schule. Aktuell dienen diese Beziehungen in erster Linie dem Informationsmanagement, d.h. ein direkter Vorgesetzter hat möglicherweise Zugriff auf bestimmte Informationen seiner Mitarbeiter, die normalerweise nur für den Mitarbeiter selbst zugänglich sind.

Verbessertes Qualitätsmanagement

Einer der Vorteile von Lernmanagementsystemen ist das Bildungscontrolling bzw. die automatisierte Erfas-

sung und Verarbeitung von Lerndaten. OpenOlat verfügt bereits seit längerem über Reporting-Funktionen, mit denen beispielsweise aggregierte Daten wie Teilnehmerzahlen oder Abbruchquoten von Kursen ermittelt werden können. Diese Funktionalität wird mittlerweile durch den neuen Umfrage-Kursbaustein sowie das Qualitätsmanagementmodul erweitert und komplementiert. Der neue Fragebogen ist losgelöst von dem QTI-Standard, der normalerweise zur Erstellung von Tests oder Prüfungen zum Einsatz kommt, und verwendet stattdessen den deutlich umfangreicheren Content-Editor, der eine flexiblere Gestaltung von Fragebögen ermöglicht. Der Fragebogen dient in erster Linie der Evaluation und kann in Kurse eingebaut sowie die Umfrageergebnisse von allen berechtigten Personen direkt im Kursbaustein eingesehen werden.

Das Qualitätsmanagementmodul wiederum baut auf diesem neuen Fragebogen auf und ermöglicht eine umfassende Datenerhebung, welche auf Kursebene, über mehrere Kurse hinweg und über einen längeren Zeitraum in vordefinierten Zeitabständen wiederholt durchgeführt werden können. Das Qualitätsmanagementmodul ermöglicht also eine automatisierte Verwendung von Fragebögen und damit eine automatisierte Datenerhebung. Diese Daten können anschließend von bestimmten Befragungsgegenständen wie Kursen, Curriculum oder Betreuer bis hin zu Trendreports über einen längeren Zeitraum detailliert analysiert und ausgewertet werden.

Lernleitsystem „Lernpfad“

Lernpfade sind eine beliebte und verbreitete Möglichkeit, den Aufbau und die Struktur von Lernprozessen zu visualisieren und dem Lernenden dadurch eine Orientierungshilfe zu bieten. Gerade beim Thema des „selbstbestimmten Lernens“, bei dem der Lerner nach eigenem Antrieb neues Wissen bzw. neue Kompetenzen erwirbt, spielen Lernpfade eine wichtige Rolle. In OpenOlat fehlte diese Funktion lange Zeit, was sich jedoch mit der neuen Version 15 des Open Source-LMS geändert hat.

Bei der Kurserstellung können Autoren ab sofort neben dem „klassischen“ Kurs auch einen Lernpfad anlegen. Im Vergleich zu den 30 Kursbausteinen eines allgemeinen Kurses, stehen bei Lernpfaden nur die Funktionen zur Verfügung, die in dem Kontext auch wirklich sinnvoll sind. Beim Lernpfad kann die Reihenfolge der Bearbeitung der Lerninhalte festgelegt, visualisiert und insbesondere mit bestimmten Bedingungen verknüpft werden. So kann vom Autor beispielsweise definiert werden, dass ein bestimmter Lerninhalt bearbeitet werden muss, bevor man auf die Folgeinhalte zugreifen kann. Die Bedingungen können dabei unterschiedlich sein und reichen von einer einfachen Bearbeitung eines Lerninhalts bis hin zum Bestehen eines Tests. Damit bekommen Autoren ein weiteres, beliebtes Werkzeug zur Content-Gestaltung an die Hand, welches sie bei der Umsetzung konkreter, didaktischer Konzepte unterstützt.

Fazit

OpenOlat gehört vermutlich zu den Lernmanagementsystemen, welches am regelmäßigsten weiterentwickelt und um neue Funktionen ergänzt wird. Seit unserem letzten Test in 2017 hat sich viel getan und insbesondere in der administrativen Abbildung von Organisationen bietet OpenOlat mit dem Taxonomiemodul, den curricularen Strukturen, den Benutzerbeziehungen sowie einer neuen Mandantenfähigkeit und dem bereits bestehenden Absenzmanagementmodul zur Verwaltung von Abwesenheiten eine breite Palette an Funktionen. Aus Autoren- und Lernersicht stellen vor allem die neuen Lernpfade eine hilfreiche Neuerung dar, denn damit können zukünftig Lerninhalte und -prozesse besser strukturiert werden. Mit dem neuen Qualitätsmanagementmodul wiederum können in OpenOlat Daten automatisiert erhoben, was Organisationen ein umfangreiches Werkzeug zur Datenanalyse und -bewertung an die Hand gibt. Darüber hinaus gab es außerdem bei bestehenden Funktionen zahlreiche Updates und Verbesserungen, wie beispielweise ein neuer Workflow bei der Erstellung von Fragen oder die Möglichkeit, beim Video-Baustein für Kurse in die Videos Quizze oder Fragen einbauen zu können. Alles in allem hat OpenOlat in der Version 15 seine Stärken konsequent ausgebaut, weshalb die Redaktion mit einem Score von 87 Punkten die Note „Sehr gut“ vergibt.

BEWERTUNG

GETESTET:

OpenOlat 15
von der frentix gmbh

KATEGORIE: **Lernmanagementsystem**

Funktionalität



- 👍 Große Funktionsvielfalt auch über Standards hinaus
- 👍 Sowohl für den Einsatz in Unternehmen als auch Schulen bzw. Hochschulen geeignet
- 👍 Mit OpenOlat kann die administrative Seite einer Organisation abgebildet werden
- 👎 Administration ist teilweise etwas kompliziert

Technik



- 👍 Ausgezeichnete Kompatibilität mit mobilen Endgeräten
- 👍 Unterstützt gängige Medienformate
- 👍 Kann über eine Vielzahl von Schnittstellen über externe Quellen gespeist werden

Benutzer



- 👍 Gute Usability
- 👍 Look&Feel kann an das eigene CI/CD angepasst werden

Gesamtwertung

Score: 87
SEHR GUT

